



Breitbandbüro des Bundes | Invalidenstr. 91 | 10115 Berlin
kontakt@breitbandbuero.de | ☎ 030 60404060

Berlin, 18. Mai 2017

BREITBANDBÜRO DES BUNDES

 Newsletter Mai 2017



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Breitbandbüro-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Veranstaltungen des Breitbandbüros des Bundes sowie zu Themen rund um den Breitbandausbau. Wenn Sie unseren Newsletter nicht direkt erhalten, können Sie ihn einfach unter www.breitbandbuero.de/newsletter abonnieren. Schreiben Sie uns auch gern Ihre Fragen oder Anregungen an [kontakt\(at\)breitbandbuero.de](mailto:kontakt(at)breitbandbuero.de).

Übersicht

- [Start des fünften Aufrufes für Infrastrukturprojekte](#)
- [Förderbescheidübergabe in Berlin](#)
- [Tourtagebuch zur Roadshow](#)
- [Umfrage zum Breitbandbedarf in Unternehmen](#)
- [Video erläutert die digitale Transformation](#)
- [13. Länderworkshop in Nürnberg](#)
- [Das Breitbandbüro des Bundes informiert bei Workshops in Thüringen](#)
- [Auftaktveranstaltung zum DigiNetz-Gesetz in Sachsen](#)
- [BREKO Glasfasermesse: Informationen über Breitband im Informationsmobil und auf dem Podium](#)
- [Die ersten bundesgeförderten Breitbandprojekte starten](#)
- [Legislaturbericht zur Digitalen Agenda vorgestellt](#)
- [396 Nahbereiche werden mit Vectoring von Wettbewerbsunternehmen ausgebaut](#)
- [Bundesweite Handelsplattform für Glasfaseranschlüsse geplant](#)
- [M-Net kündigt G.fast-Start in Münchener Glasfasernetz an](#)
- [Internet der Dinge dominierte die Hannover Messe 2017](#)
- [Bewerben Sie sich für die European Broadband Awards 2017](#)
- [EU harmonisiert das 700-HHz-Band für Mobilfunk](#)
- [Veranstaltungen](#)

Breitbandbüro

Start des fünften Aufrufs für Infrastrukturprojekte

Am Dienstag, den 2. Mai 2017, startete der fünfte Förderaufruf zur Antragseinreichung für die Förderung von Infrastrukturprojekten im Rahmen des Bundesförderprogramms Breitband. Die Veröffentlichung des Aufrufes erfolgt sowohl auf den Internetseiten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur als auch auf der Webpräsenz der [atene KOM GmbH](#), die als beliebiger Projektträger mit der Durchführung des Programms beauftragt ist. Die Frist der fünften Förderperiode für die Einreichung von Anträgen endet am 29. September 2017.



Das Bundesförderprogramm, durch das Beratungsleistungen und Infrastrukturmaßnahmen zum Breitbandausbau unterstützt werden, ist seit seinem Start im Oktober 2015 ein großer Erfolg. Für die Landkreise und Kommunen stehen im Rahmen des Programms insgesamt rund 4 Milliarden Euro bereit.

[Zum Aufruf](#)

Weitere Informationen zum fünften Aufruf zur Förderung des Breitbandausbaus finden Sie auf der [Internetpräsenz des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur](#).

Förderbescheidübergabe in Berlin

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Norbert Barthle, übergab am Montag, den 25.04.2017, in Berlin 34 Förderbescheide für Mittel aus dem Bundesprogramm für den Breitbandausbau. Kommunen und Landkreise erhalten bis zu 50.000 Euro, mit denen Planungsleistungen für die Vorbereitung von Ausbauprojekten finanziert werden. In einem zweiten Schritt vergibt das BMVI bis zu 15 Millionen Euro je Projekt, um die Umsetzung des Netzausbaus zu fördern.

Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, erläutert: „Das Bundesprogramm für superschnelles Breitband ist ein Riesenerfolg. Die große Nachfrage der Kommunen hält unvermindert an: Täglich erreichen uns neue Förderanträge, die wir schnell und unbürokratisch entscheiden. Wir machen allen Kommunen und Landkreisen ein Angebot, das Bundesprogramm zu nutzen, damit es bis 2018 auf der Landkarte keine weißen Flecken mehr gibt.“



Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Norbert Barthle, am Montag, 25.04.2017 in Berlin bei der Übergabe der Förderbescheide.

Seit Beginn des Bundesprogramms am 18. November 2015 konnten bereits 1.579 Förderanträge für Beratungsleistungen von Kommunen und Landkreisen in ganz Deutschland bewilligt werden. Mit dem Bundesprogramm erhalten Landkreise und Kommunen einen Netzzugang von mindestens 50 Megabit pro Sekunde.

Tim Brauckmüller, Geschäftsführer der atene KOM GmbH unterstreicht: „Was für Privathaushalte gilt, gilt für Unternehmen erst recht. Viele unternehmerische Anwendungen beanspruchen zum Teil hohe Bandbreiten und fordern leistungsstarke Infrastrukturen – besonders auch im ländlichen Raum. Gerade dort wird die Breitbandinfrastruktur benötigt, um den Standort wettbewerbsfähig und attraktiv für Unternehmen und Familien gestalten zu können.“

Tourtagebuch zur Roadshow



Der Prototyp des e.Go Life ist am 19.04.2017 in der e.GO Mobile AG in Aachen zu sehen. Foto: Florian Schuh/BBB



Tim Brauckmüller (Geschäftsführer Breitbandbüro des Bundes) spricht am 26.04.2017 in der Messe Frankfurt bei der BREKO Glasfasermesse im Rahmen einer Podiumsdiskussion

Die Informationskampagne **Breitband@Mittelstand** des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ist seit Februar „Unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft“. Mit dem technologisch hochwertig bestückten Informationsmobil zeigt das Breitbandbüro des Bundes an konkreten Beispielen vor Ort, wie die digitale Transformation Kommunikation und Arbeitswelt in den kommenden Jahren verändern wird und diskutiert mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über den Breitbandausbau und den Stand der Digitalisierung.

In der Zeit nach Ostern, vom 18. April bis zum 12. Mai 2017, war die Infokampagne in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern zu Gast.

In der ersten nachösterlichen Woche stand in Aachen **ein innovatives Unternehmen der E-Mobilität** auf dem Programm. Techniker und Planer entwickeln dort die Idee eines **digital erzeugten E-Autos**. Das Fahrzeug soll 2018 in Serie gehen.

In Frankfurt/Main auf der BREKO Glasfasermesse 2017 informierte das Kampagnenteam zwei Tage zu Fördermöglichkeiten beim Breitbandausbau und Anwendungsfeldern der Digitalisierung im Mittelstand. Zudem sprach Tim Brauckmüller, Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes, am 26. April 2017 im Rahmen einer **Podiumsdiskussion** über die Notwendigkeit eines ganzheitlichen raumplanerischen Ansatzes für alle Infrastrukturen. Etwas weiter Richtung Norden standen vom 27. bis 28. April Besuche bei Bildungseinrichtungen und



Rainer Spies (Leiter des Referats des Rates und des Bürgermeisters bei der Stadt Gütersloh; li.) und Henning Schulz (Bürgermeister der Stadt Gütersloh; mi.) weisen auf ein Beispiel des realisierten Modellprojekts „E-Government“: parkausweis.guetersloh.de



Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und Digitale Infrastruktur, gibt am 08.05.2017 in Haßfurt vor dem Informationsmobil ein Interview. Foto: Florian Schuh/BBB

mittelständischen Unternehmen der Regionen Mittelhessen und Nordhessen an. In [Holzheim](#), [Kassel](#), [Gießen](#) und [Lahnau](#) gab es zwischen den Mitarbeiter/-innen der Informationskampagne und Akteuren aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft regen Austausch und erhellende Einblicke in aktuelle Anwendungen der Digitalisierung.

Am 02. Mai 2017 stellte das Kampagnenteam in Gütersloh die Angebote des Breitbandbüros dem Bürgermeister vor. Dieser gab dem Breitbandbüro ein [Interview](#) zur Umsetzung des Modellprojekts „E-Government“ in seiner Stadt.

Im Anschluss machte das Informationsmobil mit der Kampagne in Herten Station. Auf dem Programm stand ein [Workshop](#) in Zusammenarbeit mit der IHK Nord Westfalen. Im Anwenderzentrum h2herten auf dem Gelände der Zeche Ewald diskutierten IHK-Vertreter, Wirtschaftsförderer und Breitbandexperten die Themen „Breitbandausbau“ und „Digitalisierung“.

Am 04. Mai 2017 unterstützte die Informationskampagne den [IHK-Workshop](#) in Gescher. Die Vertreterin des Breitbandbüros des Bundes erläuterte die Fördermöglichkeiten für Unternehmen, die mit dem Sonderprogramm Gewerbegebiete seit Beginn des Jahres neue Impulse erhalten hatten.

Beim Publikumstag der Messe IT2KO in Koblenz am 05. Mai 2017 schauten Messebesucher von Jung bis Alt beim [Informationsmobil](#) vorbei. Das Kampagnen-Team konnte zudem mit Fachbesuchern die digitale Transformation der regionalen Wirtschaft ausführlich erörtern.

Die Roadshow war anschließend in Haßfurt zu Gast. Hier besuchte Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur das [Informationsmobil der Kampagne „Breitband@Mittelstand“](#). Ebenfalls präsent war die Roadshow auf dem Breitbandimpulstag in Beverungen und der fibit in Fulda.

Auch die kommenden Wochen sind vollgepackt mit Terminen. Aktuelle Informationen gibt es immer unter www.breitbandbuero.de/infokampagne



Umfrage zum Breitbandbedarf in Unternehmen

An dieser Stelle möchten wir Sie auf die bundesweite Bedarfsanalyse unter kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Infokampagne Breitband@Mittelstand aufmerksam machen. Der Bandbreitenbedarf eines Unternehmens ist von verschiedenen Faktoren abhängig, z. B. von der Zahl der Mitarbeiter, der Art, Zahl und Nutzungsintensität der gewünschten digitalen Anwendungen und Dienste sowie vom Unternehmenstyp. Anhand von neun einfach zu beantwortenden Fragen können Unternehmen schnell ihren aktuellen und zukünftigen

Breitbandbedarf ermitteln. Das Ergebnis der Analyse wird am Ende der Befragung sofort zur Verfügung gestellt.

Unter dem folgenden Link laden wir Sie herzlich ein, Ihren Breitbandbedarf zu analysieren. Die komplette Befragung nimmt ca. 5 Minuten in Anspruch.

 [**Zum Bandbreitenrechner**](#)

 Video erläutert die digitale Transformation

Chancen der digitalen Transformation greifbar machen, darum geht es im neuen Erklärvideo des Breitbandbüros des Bundes. In etwa vier Minuten werden relevante Veränderungen für private Nutzer erläutert. Das Video geht auf neue Geschäftsmodelle, Prozesse und Kommunikationsformen ein und zeigt so, wie die digitale Transformation Gesellschaft und Wirtschaft bereits verändert und in den kommenden Jahren weiter verändern wird.



Zu finden ist das Video bei [YouTube](#), in der [Mediathek](#) des Breitbandbüros des Bundes und auf der [Seite der Informationskampagne Breitband@Mittelstand](#).

 13. Länderworkshop in Nürnberg



Tim Brauckmüller (Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes) begrüßt die Teilnehmer des Länderworkshops in Nürnberg Foto: BBB

Am 3. und 4. Mai trafen sich die Verantwortlichen für den Breitbandausbau der Länder zum Länderworkshop, der zweimal im Jahr durch das Breitbandbüro des Bundes organisiert wird. Die Gelegenheit für einen Fach- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen im Breitbandausbau sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene nutzten zum mittlerweile 13. Mal zahlreiche Vertreter der Länder.

In Nürnberg sprachen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre aktuellen Landesstrategien, Projektfortschritte, Herausforderungen

und Erfolge. Keynotes von Friedhelm Bertelsmeier, Leiter des Referates DG 10 im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Dirk Andritzki, verantwortlich für den Breitbandatlas beim TÜV Rheinland, Norbert Schuldt, Referatsleiter DG 11

im BMVI, Steffen Schmitt, Leiter des Referats Infrastrukturatlas bei der Bundesnetzagentur sowie Dr. Mirko Paschke, Referent aus dem Referat DG 13 im BMVI, luden zu angeregten Diskussionen ein.

Im Fokus der geführten Gespräche standen unter anderem die zukünftigen Ziele und Strategien im Hinblick auf die Digitalisierung, die Neuerungen des Breitbandatlas, [der 5. Förderaufruf zum Bundesförderprogramm Breitband](#) sowie der Verzicht auf die Mindestbeteiligungsquote der in dem geförderten Gewerbegebiet ansässigen Grundstückseigentümer im Sonderaufruf zur Förderung von Gewerbegebieten. Zudem wurden die Änderungen, die durch das Inkrafttreten des DigiNetz-Gesetzes den Infrastrukturatlas betreffen und die aktuellen Fortschritte und Maßnahmen der Bund-Länder-AG zur Umsetzung des DigiNetz-Gesetzes vorgestellt und diskutiert.

Der nächste Länderworkshop soll im Oktober 2017 stattfinden. Der Veranstaltungsort befindet sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch in Abstimmung.



Das Breitbandbüro des Bundes informiert bei Workshops in Thüringen

Im April waren Experten des Breitbandbüros des Bundes in Thüringen unterwegs, um im Rahmen von Workshops über Möglichkeiten der Förderung der digitalen Infrastruktur und Umsetzung von Baumaßnahmen zu informieren. Die Veranstaltungen fanden am 04.04. in Gotha, am 05.04. in Hildburghausen, am 06.04. in Greiz sowie am 25.04. in Apolda und am 26.04. in Bad Salzungen statt.

Neben Mitarbeitern der Bauämter und der Kreise nahmen auch die zuständigen Koordinatoren für die Planung des Breitbandausbaus und des Ausbaus anderer Infrastrukturen, wie Straßenbeleuchtung und Wasserversorgung, an den Workshops teil. Als Fachreferenten des Breitbandbüros des Bundes leiteten Matthias Schulze-Mantei und Holger Gohlke die Veranstaltungen und referierten über zentrale Themen wie Fehlervermeidung bei der Errichtung von Lichtwellenleiter-Netzen, das Materialkonzept bei neuen Infrastrukturen sowie Bedarfsgerechtigkeit. Auch der Infrastrukturatlas sowie Rechte und Pflichten der einzelnen Gebietskörperschaften und die Mitverlegung von Lehrrohren wurden thematisiert.

Zentraler Diskussionspunkt bei allen Veranstaltungen waren das DigiNetz-Gesetz und dessen Folgen für die Planung, Umsetzung und Administration von Bauvorhaben. Die Ende 2016 in Kraft getretene Vorschrift legt die Mitverlegung von Glasfasern verpflichtend fest. In diesem Zusammenhang wurde im Besonderen auf die damit einhergehenden Änderungen des Telekommunikationsgesetzes für den Ausbau von Breitbandinfrastrukturen aufmerksam gemacht. Bei den Teilnehmern stießen namentlich die Anforderungen an die Ausführung (Material- und Kapazitätsvorgaben) und die Nachweispflichten (Dokumentation) im Zuge des geförderten Breitbandausbaus sowie eine optimierte Baustellenkoordination im Rahmen des DigiNetz-Gesetzes auf großes Interesse.



Auftaktveranstaltung zum DigiNetz-Gesetz in Sachsen

Ende April ludt das Breitbandkompetenzzentrum Sachsen Verantwortliche der Landratsämter des Landes ein, um die Bedeutung der Novellierung des Telekommunikationsgesetzes im Rahmen des DigiNetz-Gesetzes zu diskutieren.

Die Grundlage zu vielerlei Fragen und einer lebhaften Diskussion bot der Impulsvortrag durch das Breitbandbüro des Bundes, vertreten durch Claudia Mühlberg und Felix Gartner. Herr Gartner ging in seinem Vortrag insbesondere auf die neuen Rechte und Pflichten rund um die Mitnutzung und Mitverlegung von passiver Netzinfrastruktur bzw. Glasfaserkabel ein. Ein Schwerpunkt der Auftaktveranstaltung war somit die Sensibilisierung der Mitarbeiter auf Landratsamtebene. Der Vormittag in Dresden bot zudem ausreichend Gelegenheit für Fragen und Diskussion zu den Konsequenzen der neuen Regelungen.

Wie sich bereits bei anderen Veranstaltungen zeigte, ist insbesondere bei Kreisen und Kommunen das Interesse am „DigiNetzG“ sehr groß. Ziel des Breitbandbüros ist es, auf jede Teilnehmerrunde mit abgestimmten Vorträgen und Workshops individuell einzugehen.

Die Veranstaltung in Dresden war für alle Teilnehmer, insbesondere auch die Veranstalter vom sächsischen Breitbandkompetenzzentrum sehr zufriedenstellend, so dass im Laufe des Jahres weitere Veranstaltungen in Aussicht stehen.

Neues aus der Breitbandwelt



BREKO Glasfasermesse: Informationen über Breitband im Informationsmobil und auf dem Podium

Auf der BREKO Glasfasermesse, die am 25. und 26. April in Frankfurt zahlreiche Fachbesucher über Breitband und angrenzende Themen informierte, lockte auch das Informationsmobil des Breitbandbüros des Bundes viele Interessenten an. Der Hinweis der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Dorothee Bär in ihrer Begrüßungsrede hatte einige Fachteilnehmer dazu bewogen, sich im Informationsmobil, das im Rahmen der Infokampagne Breitband@Mittelstand in diesem Jahr durch Deutschland tourt, über das Bundesförderprogramm und Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung zu informieren. Besonders der 3D-Drucker – eine Technologie der Zukunft mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten – stieß auf großes Interesse. Die Besucher äußerten sich durchweg positiv über die Initiative des BMVI und DIHK, und so mancher fragte nach einem Einsatz in seiner Region.

Die Messe bot neben der großen Ausstellungsfläche ein umfangreiches Programm aus Workshops und Diskussionsforen. So hatte die Prysmian Group eine Podiumsdiskussion zum Thema „Erfolgsfaktoren für die Zukunft – Umsetzung der Gigabit-Gesellschaft in Deutschland“ initiiert. Daran nahmen Tim Brauckmüller, Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes, Wolfgang Schlaak vom Fraunhofer Institut für Nachrichtentechnik – Heinrich-Hertz-Institut, Christof Sommerberg, Leiter Regulierung & Public Affairs bei der Deutschen Glasfaser Holding GmbH und Klaus Stratmann, Projektleiter Breitband.NRW teil. Ebenfalls auf der Bühne: Jens Tiemann vom Fraunhofer FOKUS Kompetenzzentrum Öffentliche IT und Philippe Vanhille, SVP Telecom Business bei der Prysmian Group.

Die Diskutanten waren sich darin einig, dass zu einer erfolgreichen Umsetzung der Gigabit-Gesellschaft der Glasfaserausbau einen notwendigen Aspekt darstellt, dies vor allem in Hinblick auf die langfristige Perspektive von Netzinfrastrukturen. „Am Ende benötigen wir Glasfaser zum Unternehmen, nach Hause, ins Gebäude, zur Antenne – überall. Und wir sollten die Dinge

rechtzeitig und von Anfang an richtig angehen und qualitativ hochwertige Komponenten verbauen“, so Philippe Vanhille. Wolfgang Schlaak ergänzte: Glasfaser werde künftig auch alle Antennen verbinden und so eine Rolle bei 5G spielen. „Es werden Datenmengen generiert, die in mindestens 100 Millisekunden in Echtzeit übermittelt werden müssen, beispielsweise im Fall von Auto connect.“ Christof Sommerberg plädierte ebenfalls für eine möglichst schnelle Verlegung von Glasfaser bis ins Haus, an der sich Kapitalgeber beteiligen könnten. Mit innovativen Bauverfahren könnten Ressourcen in Planung und Bau geschont werden. Wenn die öffentliche Hand zunehmend digitalisiere, beispielsweise durch E-Government, würde dies auch die Nachfrage von Unternehmen nach einem Breitbandanschluss nach sich ziehen.

Tim Brauckmüller betonte in dem Zusammenhang die Notwendigkeit eines ganzheitlichen raumplanerischen Ansatzes für alle Infrastrukturen, der Krankenhäuser, Schulen und Straßen, aber auch öffentliche Verwaltungen einbeziehe. Das Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau berücksichtige in seinen Richtlinien den Anschluss dieser Nutzergruppen bereits, gebe aber keine Vorgaben zu den zu verbauenden Technologien. Das Materialkonzept sei bewusst offengehalten. „Es ist für übermorgen gedacht und enthält deshalb Mindeststandards von bewährten Materialien.“

Auch ein synergetischer Ausbau von Glasfaser mit 5G und Transparenz über vorhandene Infrastrukturen wie zum Beispiel Leerrohre können Erfolgsfaktoren sein. Open Access, die Möglichkeit des Provider-Wechsels und der Parallelnutzung von Providern führte Jens Tiemann als weiteren Aspekt in die Diskussion über Erfolgsfaktoren auf dem Weg in die Gigabit-Gesellschaft ein.



Die ersten bundesgeförderten Breitbandprojekte starten



Seit Ende 2015 fördert das BMVI mit rund 4 Milliarden Euro den Breitbandausbau in Deutschland. Seitdem ist eine Vielzahl Anträge für Förderprojekte eingegangen. Nachdem im letzten Jahr bereits einzelne Projekte gestartet sind, begannen im März und April mit offiziellen Spatenstichen sechs weitere Projekte:

Breitbandausbau in der Gemeinde Bispingen:

Mit der Förderung eines Betreibermodells sollen bis Ende 2017 auch die letzten weißen Flecken in der Gemeinde Bispingen mit ultraschnellem Breitbandinternet erschlossen werden. Am 1. März fand hier unter Beisein von Tim Brauckmüller, Geschäftsführer der atene KOM, der symbolische Spatenstich statt.

Breitbandausbau im Landkreis Fulda:

Mit knapp 10 Millionen Euro unterstützt der Bund den Ausbau der Breitbandinfrastruktur im gesamten Landkreis Fulda. Am 10. März nahmen Günter Frenz, kommunalpolitischer Berater der atene KOM und Nils Mischorr, Breitbandberater der atene KOM sowie Georg Matzner vom Hessischen Wirtschaftsministerium am Spatenstich teil (<https://www.landkreis-fulda.de/buergerservice/wirtschaft-energie-und-regionalentwicklung/breitband.html>).

Breitbandausbau auf der Insel Rügen:

Bis Ende 2018 sollen alle unterversorgten Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s versorgt werden. Mit 2,7 Millionen Euro fördert der Bund den Ausbau der passiven Infrastruktur. Am 29. März nahmen unter anderem Tim Brauckmüller und der Leiter der Abteilung Digitale Gesellschaft im BMVI, Dr. Tobias Miethaner, der den endgültigen Zuwendungsbescheid für die Bundesförderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur übergab, am symbolischen Spatenstich teil (<https://www.zwar.de/index.php?id=79>).

Breitbandausbau in der Stadt Löffingen:

Mit 181.000 Euro kofinanziert der Bund die Verlegung von insgesamt 12 Kilometern Glasfaser in der Stadt Löffingen. Am 3. April war neben MdB Thomas Dörflinger, MdL Felix Schreiner und Bürgermeister Tobias Link auch Dr. Veit Steinle, Niederlassungsleitung Süd der atene KOM, beim symbolischen Spatenstich auf dem Bauhof der Stadt anwesend.

Breitbandausbau im Landkreis Neuwied:

Mit einer Förderung in Höhe von 90 % durch den Bund und das Land Rheinland-Pfalz sollen bis Ende 2018 rund 10.500 Haushalte und rund 2.000 Gewerbebetriebe mit einer Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s erschlossen werden. Am 4. April erfolgte hier der Start des Projekts mit einem symbolischen Spatenstich durch Staatssekretär Randolf Stich und Landrat Rainer Kaul (https://www.kreis-neuwied.de/kv_neuwied/Breitband/).

Breitbandausbau im Main-Tauber-Kreis:

Mit ca. 9,4 Millionen Euro fördert der Bund die Deckung einer Wirtschaftlichkeitslücke. Am 20.4. kamen zum Start des Projekts in Tauberbischofsheim unter anderem Landrat Reinhard Frank und Dr. Veit Steinle zusammen (<http://www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft-Tourismus/Wirtschaft/Breitbandausbau>).



Legislaturbericht zur Digitalen Agenda vorgestellt

Am 26. April 2017 hat das Bundeskabinett den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Bundesministerium des Innern und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgelegten Legislaturbericht zur Digitalen Agenda beschlossen. Darin zieht die Bundesregierung eine positive Bilanz ihrer Digitalpolitik. Mit der Digitalen Agenda hat die Bundesregierung vor drei Jahren Meilensteine in der Digitalpolitik rund um die drei Kernziele Wachstum und Beschäftigung, Zugang und Teilhabe sowie Vertrauen und Sicherheit definiert. Auf allen Handlungsfeldern konnten Fortschritte erzielt werden.

Ein Kernbestandteil für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalen Agenda ist der Ausbau von Hochleistungsbreitbandnetzen und der zukünftige Roll-Out von 5G-Mobilfunk in allen Regionen des Landes, um so die Basis zur Verfügbarkeit innovativer und neuer Technologien zu fördern und allen Bürgern die Teilhabe am digitalen Wandel zu ermöglichen.

Auf dem Digital-Gipfel am 12. und 13. Juni in Ludwigshafen sollen die Fortschritte der Digitalen Agenda und die künftigen Herausforderungen der digitalen Transformation mit den führenden Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ausführlich diskutiert werden.

Den Legislaturbericht zur Digitalen Agenda können sie [hier als PDF abrufen](#).

396 Nahbereiche werden mit Vectoring von Wettbewerbsunternehmen ausgebaut

Mit der Entscheidung vom 1. September 2016 zur Einführung der Vectoring-Technologie in den Hauptverteiler-nahbereichen hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) der Telekom Deutschland den Einsatz der Vectoring-Technologie erlaubt. Dies hat zur Folge, dass die Telekom dort exklusiv das Vectoringverfahren zur Erhöhung der verfügbaren Bandbreite einsetzen kann. Gleichzeitig verfügte die BNetzA auch, dass konkurrierende Provider die Möglichkeit erhalten sollen, die Nahbereiche selbst mit VDSL2-Vectoring erschließen zu können. Diese Möglichkeit wurde den Wettbewerbern eingeräumt, sofern diese 33 Prozent mehr erschlossene Kabelverzweiger als die Telekom im Gebiet aufweisen können und innerhalb von drei Monaten eine verbindliche Ausbauzusage der BNetzA vorlegen.

Die BNetzA hat nun veröffentlicht, welche alternativen Netzbetreiber für den jeweiligen Anschlussbereich eigene Ausbaupflichtungen abgegeben haben. Dies betrifft von den ca. 5200 Anschlussbereichen im Bundesgebiet insgesamt 396 Hauptverteiler-nahbereiche.

Insgesamt 23 Anbieter haben der Beschlusskammer 3 der BNetzA gültige Ausbauzusagen vorgelegt. Den größten Anteil verzeichnet dabei die EWE Tel, die sich verpflichtet, 212 Anschlussbereiche im Nahbereich mit Vectoring aufzurüsten. Eine Übersicht der Anbieter und Anschlussbereiche hat die Bundesnetzagentur auf ihrer Internetseite [veröffentlicht](#).

Bundesweite Handelsplattform für Glasfaseranschlüsse geplant

Der Bundesverband Breitbandkommunikation (Breko) hat am 25. April 2016 auf seiner hauseigenen Breitbandmesse in Frankfurt am Main den Start einer bundesweiten Handelsplattform für Glasfaseranschlüsse bekanntgegeben. Die neue Plattform soll ab Juli dieses Jahres als zentrale Open-Access-Schnittstelle für Anbieter und Nachfrager von Glasfasernetzen dienen.

Zielsetzung ist die leichtere Vermarktung von Glasfaseranschlüssen durch die Schaffung einheitlicher Standards. Kleinere Stadtnetzbetreiber erhalten über die Plattform die Möglichkeit, ihre lokalen Zugangsnetze an große Provider zu vermarkten und so ihre Netze wirtschaftlicher zu betreiben. Bundesweit agierende Anbieter hingegen können über die Einhaltung von marktüblichen Standards und Schnittstellen wie WITA und S/PRI einfach Anschlüsse bestellen, ohne Sonderlösungen beachten zu müssen und zugleich ihre technische Reichweite erhöhen.

Die BREKO-Handelsplattform soll allen Providern offenstehen. Zum Start der Handelsplattform haben bereits mehrere bundesweit präsente Anbieter ihre Teilnahme zugesagt.

Weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung des BREKO](#).

M-Net kündigt G.fast-Start in Münchener Glasfasernetz an

Als erster Anbieter in Deutschland setzt M-Net G.fast als Übertragungstechnologie kommerziell bei Endkunden ein. Im Glasfasernetz der Münchener Stadtwerke wurde Anfang Mai der flächendeckende Roll-Out gestartet. Genutzt wird der neue Standard in einer FTTB-Netzstruktur, das heißt, dass die Glasfaser bis in den Gebäudekeller geführt und dort auf die bestehende Kupferinfrastruktur der Hausverteilung umgesetzt wird. G.fast kann damit über die verbliebene kurze Kupferstrecke Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s bereitstellen. Als weiterer Anbieter hat der Kölner Provider NetCologne ebenfalls einen kommerziellen Einsatz des neuen Übertragungsverfahrens in Aussicht gestellt.

Internet der Dinge dominierte die Hannover Messe 2017

Dieses Jahr zeigten auf der Hannover Messe (24.04. bis 28.04.) besonders viele Unternehmen Ansätze und Lösungen aus dem Bereich IoT (Internet of Things). Maschinen mit elementaren Funktionen oder mehreren Achsen, verknüpfte Anlagen und Prozesse, Interaktion zwischen Mensch und Maschine oder von Maschinen untereinander, ganze Produktionsstraßen und Produktpersonalisierungen – zunehmend wird die Programmierung der Abläufe automatisiert. Das ist nur durch hochleistungsfähige Datentransfers und die Integration hochwertiger Sensorik möglich. Dies birgt über die Werkbank und den einzelnen Arbeitsort hinaus große Gewinnpotenziale.

Auch Visualisierung spielt eine immer bedeutendere Rolle, beispielsweise bei der Einspielung von Optionen und Simulationen, die eine intuitive Steuerung ohne Kodierungsprobleme ermöglichen. Das Stichwort Augmented Reality emanzipiert sich dabei sukzessive vom spielerischen Ansatz. Voraussetzung dafür ist schnelle, breitbandige Kommunikation.

Was sich theoretisch anhört, wurde an vielen Exponaten großer Kooperationen und auch kleiner und mittlerer Unternehmen auf der Messe deutlich: Neben Innovationsschritten bei den Produkten selbst wird heute die Vernetzung von Funktionen und Standorten von der Produktidee über das Lifecycle-Management bis zur Wiederverwertung von Roh- und Wertstoffen zunehmend integriert und beschleunigt. Ein paar Beispiele:

- Huawei und General Electric präsentierten gemeinsam einen cloudbasierten Ansatz für vorausschauende industrielle Wartung.
- Tetra Pak und Daimler zeigten bei ihrem Cloudhost Microsoft Digitalisierungslösungen für mobiles Flottenmanagement und Kundenfeedback-Einbindung in die Produktion.
- Siemens, Pilz, Beckhoff, SAP, IBM und Mitsubishi demonstrierten Schritte auf dem Weg von der Kostenreduzierung hin zum kognitiven Unternehmen.

Die standardisierte Datengewinnung ist dabei meist ein erster Schritt. Es folgt stets die Anforderung an die höchstqualitative und schnellstmögliche Datenübertragung zur vielfältigen Weiterverwertung. Konkrete Beispiele sind Glasfaserleitungen direkt bis in die verbauten Aktuatoren von Industrierobotern, oder hybride Lösungen, bestehend aus leitungsgebundenen Technologien und Funktechnologien. Die zu verarbeitenden Datenströme wachsen mit der Zahl der Interaktionen exponentiell und benötigen daher neben kontinuierlicher Abdeckung permanent verfügbare Bandbreite.

Die Hannover Messe zog in diesem Jahr mit Herstellern sowie Forschungs- und Qualifizierungsinstituten aus dem Partnerland Polen und vielen Gemeinschaftsständen aus Asien, Nord- und Südamerika über 200.000 Besucher an. Einen besonderen Erfolg verzeichneten begleitende Fachveranstaltungen und Symposien, so etwa das Korean-German Smart Factory Forum.

Hier wurden insbesondere mit Fachpublikum und Wissenschaftlern Trends, Voraussetzungen und Erfolge des Internets der Dinge erörtert. Die Deutsche Telekom und ihr südkoreanisches Pendant demonstrierten beispielsweise erstmals erfolgreiche breitbandige Datenübertragung zur praktischen industriellen Anwendung im globalen Maßstab.

Neues aus Europa

 Bewerben Sie sich für die European Broadband Awards 2017

Begleiten Sie ein Projekt, das Zugang zu high-speed Internet ermöglicht? Dann bewerben Sie sich für die European Broadband Awards 2017!

Die Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien ([DG Connect](#)) der Europäischen Kommission sucht erfolgreich umgesetzte, öffentliche oder private Projekte jeder Größe und Technologie in allen Regionen Europas. Die Gewinner werden im November auf dem Broadband Day in Brüssel vom Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft ausgezeichnet. Alle teilnehmenden Projekte werden auf den [Websites](#), [Newslettern](#) und der [Good practice Datenbank](#) der DG Connect präsentiert.



Hier gelangen Sie [zum offiziellen Aufruf der DG Connect](#).

Wie und wann bewerbe ich mich?

Im ersten Schritt müssen Sie das [Bewerbungsformular](#) herunterladen. Erklärende Hinweise zu den einzelnen Feldern innerhalb des Bewerbungsformulars erhalten Sie in einem [Guide](#). Füllen Sie im zweiten Schritt das Bewerbungsformular aus und senden Sie es als **excel Datei** an broadband@atekom.eu zurück. **Die Bewerbungsfrist ist der 7. September 2017, 16:00 CET.**

European Broadband Award Kategorien

European Broadband Awards werden in den folgenden 5 Kategorien vergeben:

1. Innovative models of financing, business and investment
2. Cost reduction and co-investment in a future proof infrastructure
3. Territorial cohesion in rural and remote areas
4. Socio-economic impact and affordability
5. Openness and competition

Weitere Informationen und Support

atene KOM GmbH
Tel: +49 30 6098990 19
broadband@atekom.eu

Weitere Informationen zu vergangenen European Broadband Awards finden Sie im [Archiv](#).

Die Broadband Europe Awards werden von der **Europäischen Kommission (DG Connect, CNECT-B5@ec.europa.eu)** mit Unterstützung der **atene KOM GmbH** umgesetzt.

EU harmonisiert das 700-MHz-Band für Mobilfunk

Der Europäische Rat fasste am 25. April 2017, nach Zustimmung des EU-Parlaments, einen Beschluss über die Öffnung des 700-MHz-Bandes für drahtlose Breitband-Dienste in allen EU-Mitgliedsstaaten. Durch die koordinierte Nutzung des 700-MHz-Bands erhalten die Mobilfunkbetreiber in Europa bis zum 30. Juni 2020 den alleinigen Zugang zum 700-MHz-Band (694-790 MHz). Alle EU-Länder müssen bis Ende Juni 2018 einen Plan für die Durchführung der Neuzuweisung vorlegen.

Für Deutschland wurden frühzeitig die Weichen zur Nutzung der Digitalen Dividende II für mobile Breitbanddienste gestellt. Im Rahmen der Frequenzversteigerung im Juni 2015 konnte das Paket im 700 MHz-Band bereits den Mobilfunkanbietern erfolgreich angeboten werden. Nach Abschluss der Umstellung des terrestrischen Fernsehempfangs auf den Standard DVB-T2 steht das Spektrum den Mobilfunkern zur kommerziellen Nutzung für LTE-Dienste frei.

Weitere Informationen zur europaweiten Nutzung des 700 MHz-Bandes finden Sie hier:

<http://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2017/04/25-mobile-connectivity-5g-technology/>

<http://data.consilium.europa.eu/doc/document/PE-5-2017-INIT/de/pdf> (Beschluss)

Veranstaltungen

Veranstaltungsübersicht Mai / Juni 2017

[30.05.2017 ANGA COM: 50679 Köln](#)

[30.05.2017 Schulung "Zentrales Online-Portal": 10115 Berlin](#)

[07.06.2017 8. Hessischer Breitbandgipfel: 60327 Frankfurt am Main](#)

[12.06.2017 Digital-Gipfel: 67059 Ludwigsburg](#)

[20.06.2017 Schulung "Zentrales Online-Portal": 10115 Berlin](#)

[22.06.2017 BBB-Seminar: DiGiNetzG-Workshop: 71034 Böblingen](#)

[27.06.2017 BBB-Seminar: Beihilfe in Breitband - ein Wegweiser für Kommunen: 40227 Düsseldorf](#)

[28.06.2017 Telecommunications Executive Circle: 60306 Frankfurt am Main](#)

Infokampagne **Breitband@Mittelstand** unterwegs für Deutschlands digitale Zukunft in:

[18.05.2017 71636 Ludwigsburg - Baden-Württemberg](#)

[22.05.2017 74172 Neckarsulm - Baden-Württemberg](#)

[24.05.2017 93059 Regensburg - Bayern](#)

[29.05.2017 58095 Hagen - Nordrhein-Westfalen](#)

[30.05.2017 50679 Köln - Nordrhein-Westfalen](#)

[06.06.2017 65549 Limburg - Hessen](#)

[07.06.2017 60327 Frankfurt am Main - Hessen](#)

[08.06.2017 42855 Remscheid - Nordrhein-Westfalen](#)

[09.06.2017 40212 Düsseldorf - Nordrhein-Westfalen](#)

[10.06.2017 50354 Hürth - Nordrhein-Westfalen](#)

[12.06.2017 67059 Ludwigshafen - Rheinland-Pfalz](#)

[15.06.2017 99084 Erfurt - Thüringen](#)

Weitere Termine finden Sie auf www.breitbandbuero.de

Sie können unseren Newsletter unter newsletter.breitbandbuero.de abonnieren. Sie haben kein Interesse unseren Newsletter weiter zu beziehen? Dann können Sie den Newsletter unter [diesem Link](#) abmelden.

[Impressum](#)

unterstützt durch [atene KOM GmbH](#)